



Fotos: Frederik Dulay-Winkler

/ NECKAR KÄPT'N

SCHIFF AHOI

Einmal Sehnsucht und zurück

Der Neckar-Käpt'n als Marke, unter dem die Neckar-Personen-Schiffahrt Berta Epple bisher Ihre Schiffe betrieben hat, gehört zu Stuttgart wie die Wilhelma und der Fernsehturm. Die betagten Ausflugsschiffe waren in Schieflage geraten. Nun steuert Jens Casper, auch als „Herr Kächele“ mit seinen Maultaschen bekannt, die Traditionsmarke in sicheres Fahrwasser.

Die Frau des Cannstatter Kies- und Tiefbauunternehmers Karl Epple, der von 1893 bis 1961 gelebt hat, hieß Berta Epple. Ihr Name ist bis heute am Neckar präsent und weckt Kindheitserinnerungen. Eines der berühmtesten Ausflugsschiffe ist auf „Berta Epple“ getauft worden – und auch die Musiker der ehemaligen Formation Tango Five nennen sich heute so. Dem Ehepaar Epple ist es zu verdanken, dass Rundfahrten auf dem Neckar überhaupt möglich wurden. Als Stuttgart Ende der 1950er-Jahre dank Wangen zur Hafenstadt werden sollte, machten die Epples so lange Druck, bis sich ihr Traum erfüllte, den Neckar für Ausflüge zu nutzen. Bis dahin fuhren nur Frachtschiffe auf dem Fluss. Zwischen Stuttgart und Heilbronn wurden – mithilfe etlicher Gemeinden – 15 Anlegestellen eingerichtet. 1956 ist die Firma Neckar-Personenschiffahrt



Leinen los für Landschaft und Kultur am Neckar

Berta Epple gegründet worden. Yvonne Klett, die Ehefrau des Stuttgarter OB Arnulf Klett, taufte im März 1957 die beiden ersten Schwesterschiffe auf „Dorothea Epple“ und „Stuttgart“. Ende März 1958 hat dann Bundespräsident Theodor Heuss den Hafen eröffnet. Anders als bei vielen Städten, die am Wasser liegen, ist aus den Plänen zur Neckaraufwertung hier in Stuttgart bisher nicht viel geworden. Den schon in den 1950ern hieß es, die Stadt mache zu wenig aus ihrem Gewässer. 2015 ein kleiner Lichtblick, als OB Fritz Kuhn

(Grüne) einen Masterplan für die Entwicklung des Neckars ankündigte. Einmal mehr sollte der Neckar an Aufenthaltsqualität gewinnen. Dass Stuttgart mit seinem Fluss versöhnt und die Stadt näher an ihn herangerückt sei – davon ist noch wenig zu spüren. Es blieb bisher bei schönen Versprechungen. Aber nun gilt es, an Deck das Gesicht in die Sonne zu halten, ein Viertel Riesling zu genießen und über die Aussicht auf die Weinberge staunen. Klingt nach einem perfekten Ausflug? Leinen los und Schiff ahoi!

DANN ALLE MÄNNER UND FRAUEN AN BORD!

Jens Casper, der im vergangenen Jahr die Cannstatter Schiffsflotte erworben hat, nutzte jetzt die Zwangspause in der Pandemie, um die Schiffe aufwendig zu sanieren. Für ihn erfülle sich ein Kindheitstraum, so der gebürtige Cannstatter. „Als Kind bin ich oft mit meiner Großmutter auf dem Neckar gefahren.“ Die Schiffe sind restauriert, nun soll noch das Marketing verbessert werden, damit seine „neuen“ Schiffe im Retrostil der 1960er-Jahre zu einer Attraktion nicht nur in Stuttgart – sondern vor allem auf dem Neckar werden. Nach mehreren Fahrten an denen ich mitfahren durfte kann ich das nur bestätigen, so schön habe ich den Neckar noch nie erlebt.



EINE FAHRT AUF DEM NECKAR IST WIE EIN URLAUBSTAG.

Ende Mai legte der Neckar-Käpt'n wieder das erste Mal ab – auch kulturell ging es los: Im Unterstützerkreis und im abwechslungsreichen Programm findet sich so manche Lokalprominenz: der Beirat besteht derzeit aus dem früheren Messedirektor Ulrich Kromer und meiner Person. „SOKO-Schrotti“ Michael Gaedt recherchierte und bespielte die kurzweilige Bordansage. Er hat eigens einen Song dafür geschrieben. TV-Moderatorin Tatjana Geßler moderierte eine Cruise-Fashion-Show mit Modedesignerin und Künstlerin Eglantina Frroku, DJs wie Le Shuuk oder Alegra Cole legten entspannten Chill-Beat auf, „Neckar-Käpt'n“ Heiko Volz – bekannt durch „Äffle & Pferde“ sowie als Regio-TV-Moderator erzählte Seemannsgeschichten, Schlagersänger und Moderator Clou Simon gab Schlagerklassiker zum Besten, Babs Steinbock bot als singende Besenwirtin ein musikalisches Programm auf dem Schifferklavier und Entertainer Luigi präsentierte seinen VfB-Song.

Derzeit fahren die Schiffe auf dem Neckar zwischen dem Stuttgarter Hafen und Hessigheim. Geplant ist, die Flotte weiter auszubauen und am Abend am Heimathafen vor der Wilhelma zu öffnen und zu bewirtschaften. Die Vision ist eine Flaniermeile am oder besser gesagt auf dem Neckar. Und aus den Lautsprechern hört man Michael Gaedt „Einmal Sehnsucht und zurück“ singen. Wer Gaedt und Jens Casper auf dem Festland kennenlernen möchte, dem sei der Besuch der Messe Euromotor www.euromotor-messe.de im November empfohlen. Ansonsten gibt es Tickets, Tipps & Infos unter: www.neckar-kaeptn.de

Neckar-Personen-Schiffahrt
Berta Epple GmbH + Co. KG
Anlegestelle Wilhelma
70376 Stuttgart
Telefon: +49 711 54997060
Telefax: +49 711 54997080
www.neckar-kaeptn.de



Neckar Käpt'n: die schönste Art bequem und langsam zu genießen

